

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

150 (30.6.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 150.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Samstag den 30. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reflamezeile 30 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Juni. Das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht das Gesetz, betr. die Diäten der Landtagsabgeordneten, wonach die in Karlsruhe wohnenden Abgeordneten eine Tagesgebühr von 9 Mk. erhalten und den Abgeordneten freie Fahrt auf den badischen Staatsbahnen gewährt wird.

Karlsruhe, 29. Juni. Jubiläumsgartenbauausstellung Karlsruhe 1906. Diese Ausstellung findet in den Tagen vom 20. bis 27. September statt. Wie aus den eingelaufenen Anmeldungen hervorgeht, wird dieselbe gut und reichlich besichtigt. Unter anderem wird in der Ausstellungshalle eine Kollektion blühender Orchideen sein. Am Eingang des Ausstellungsgartens wird die Stadtgärtnerei ein großes Blumenparterre anlegen und in der Nähe der über die Gartenstraße zu schlagenden Brücke wird ein Warmwasserbassin für exotische Seerosen Platz finden, dessen Grabarbeiten bereits zu sehen sind.

Karlsruhe, 28. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist der evangelische Oberkirchenrat in Baden mit den Vorarbeiten für eine Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen beschäftigt. Sobald sie sich zu einer Gesetzesvorlage verdrückt haben, was im Laufe der nächsten 2 Jahre der Fall sein wird, soll die Generalsynode zu einer besonderen Beratung einberufen werden. Diese beabsichtigte Erhöhung der Gehälter der evang. Geistlichen entspricht nicht nur einem dringenden Wunsche des evang. Pfarrvereins, sondern hängt wohl aufs engste mit der Revision der Gehaltsstufen für die Staatsbeamten zusammen, die zurzeit im Finanzministerium in Vorbereitung begriffen ist.

Karlsruhe, 29. Juni. Bei der 39. Prämienziehung des 4prozentigen badischen Eisenbahn-Prämien-Anlehens von 1867 sind nachstehende Schuldverschreibungen mit den beigesetzten durch den Teilungsplan bestimmten Prämien gezogen worden: Schuldverschreibung Nr. 65,659 mit 120,000 Mk., Nr. 26,074 mit 24,000 Mk., Nr. 29,760 mit

12,000 Mk., Nr. 47,774 mit 4800 Mk., Nr. 4940 und 112,191 mit je 2400 Mk.

Pforzheim, 29. Juni. In der ganzen Umgebung herrschte gestern abend ein starkes Unwetter. Der Regen fiel in Strömen. In Deschelbronn stand der tiefergelegene Teil des Orts unter Wasser, in anderen Orten wurden ebenfalls die Straßen überschwemmt. Schrecklich haufte der Hagel an den Bäumen, Gärten und Feldern der Gemarkungen Kieselbronn, Deschelbronn, Bärenthal, Niesern und Illingen. Im letztgenannten Orte haben auch die Weinberge schwer gelitten. Auf der Straße von Illingen nach Mühlacker hat der Sturm viele Bäume entwurzelt und Aeste abgerissen. Das Obst liegt auf dem Boden. Auf dem Felde bei Kieselbronn wurde die 31 Jahre alte Tochter des Landwirts Jakob Bischoff vom Blitze erschlagen. Der daneben stehende Vater erlitt leichtere Verletzungen. Manche Fensterscheibe fiel dem Hagel zum Opfer. Die Hagelkörner erreichten die Größe von Taubeneyern.

Pforzheim, 29. Juni. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, den 22jährigen Goldarbeiter Bollmer in der Nähe von Weiskenstein zu verhaften. B. hat die Frau Heinz überfallen und beraubt.

Pforzheim, 28. Juni. Das 1½jährige Töchterchen des Tagelöhners Ludwig Pfeiffer in Unterreichenbach fiel in einem unbewachten Augenblick in die Ragold und ertrank.

Heidelberg, 29. Juni. Die Heidelberger Studentenschaft plant in den nächsten Tagen eine große Protestversammlung gegen den Aufbau des Otto-Heinrichsbauens. Falls der Aufbau beschlossen wird, soll der „Frst. Ztg.“ zufolge, die Meidung der Universität proklamiert werden.

Mannheim, 29. Juni. Der Polizeibericht meldet: Durch zu starke Belastung des Eingangsteges zu dem an der Stephanienspromenade aufgestellten städtischen Freibad brach gestern nachmittags 2½ Uhr ein Tragbalken des Steges, wodurch etwa 10—12 darauf stehende Knaben in den Rhein fielen. Dieselben wurden von Passanten, einem Schutz-

mann und den beiden Badmeistern aus dem Wasser gezogen. Heute früh wurde angezeigt, daß der 13 Jahre alte Sohn eines Schaffners, der ebenfalls während des Zusammenbruchs des Steges sich auf demselben befand, wahrscheinlich ertrunken ist, da er nicht nach Hause gekommen sei. Auch ein 7 jähriger Knabe wird vermißt. Die Untersuchung ergab, daß der Balken des Steges morsch war.

Baden-Baden, 29. Juni. Der Verband der kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz hält seine diesjährige Hauptversammlung am Sonntag den 8. Juli in hiesiger Stadt ab.

Kehl, 28. Juni. Der Pionier Knobel stürzte vom 3. Stock aus dem Fenster auf den Kasernenhof und erlitt so schwere Verletzungen, daß er, ins Lazarett nach Straßburg verbracht, starb. Der Verunglückte stand im 2. Dienstjahre und war aus Biegelhausen (bei Heidelberg) gebürtig.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach zur Erleichterung des Uebergangs für die im Monat Juli unter die Portoerhöhung fallenden Postschaften im Orts- und Nachbarortverkehr die von den Absendern irrtümlich nach der alten Lage frankiert sind, lediglich das fehlende einfache Porto zu erheben ist.

Berlin, 29. Juni. Professor Schweninger, der bekannte Arzt Bismarcks und bis vor kurzem Leiter des Teltower Kreiskrankenhauses, beabsichtigt in einen Vorort Münchens überzusiedeln und dort ein Sanatorium einzurichten.

Berlin, 29. Juni. Der frühere Chefredakteur der „Kreuzzeitung“, Professor Kropatschek, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Berlin, 30. Juni. Der „Lokal-Anz.“ meldet aus Dar es Salaam: Hauptmann Schönberg berichtet, daß im nördlichen Bivale die Neigung zu einer Unterwerfung gering sei. Er errichtete daher einen Posten mit europäischer Besatzung. Nach der Meldung eines Postenführers in Bivale überfielen 2 Hauptführer

Feuilleton.

Der gestohlene Diamantenschatz.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

„Gut!“ So wisse es denn; ich habe den Richard von Burgsdorf bis in den Tod!“

„Richard von Burgsdorf?“ frug Möller erkannt.

„Ja. Ich habe es veranlaßt, daß er von seinem Vater verstoßen wurde, und ich will jetzt den Verdacht auf ihn lenken, daß er den Diebstahl begangen hat.“

„Bravo, mein Schwessterchen! Du bist ein würdiges Glied unserer Familie! Aber wo ist Richard von Burgsdorf in diesem Augenblick?“

„Er erwartet mich jetzt hier im Schlosse unter einem Vorwand, den zu erklären mir augenblicklich die Zeit fehlt. Wenn ich Dich pfeifen höre, weiß ich, daß Du Dich mit den Diamanten entfernst. . . dann schicke ich ihn in des Kellermeisters Kammer und alarmiere das ganze Haus mit dem Ruf, es seien Diebe da.“

„Gut!“ In einer Viertelstunde werde ich fertig sein.“

Fränkeln Hornegg schlich leise davon, während

ihre Bruder vorstichtig die Kammer betrat, in welcher Haller arglos schlief.

Im Erdgeschoß des Schlosses in einem kleinen Zimmer, das nach dem Garten führte und gewöhnlich als Schlafzimmer diente, saß Richard. Er hatte von Fräulein Hornegg einen Brief erhalten, worin sie ihn bat, an diesem Abend um Mitternacht nach dem Schlosse zu kommen.

Als Grund für diese sonderbare Bitte, seines Vaters Schloß wie ein Dieb in der Nacht aufzusuchen, gab sie an, sein Vater, der Major, wünschte ihn allein zu sprechen, nachdem seine Frau sich zur Ruhe begeben hatte.

Es war dem Harrenden eine Erleichterung, als er Fräulein Hornegg in der Tür erscheinen sah.

Sie trat näher, reichte ihm die Hand und sagte: „Ich bin in Ihrer Abwesenheit sehr für Sie tätig gewesen. Jetzt werden Sie mir glauben, daß ich Ihre Freundin bin. Der Herr Major sehnt sich nach einer Versöhnung. . . nur die Frau Majorin ist Ihre geschworene Feindin.“

„Es ist eine seltsame Zeit zu einer Unterredung, doch bin ich Ihnen dankbar für Ihre Güte,“ sagte Richard.

„Der Herr Major ist alt und schwach und fürchtet die beständigen Vorwürfe seiner Frau

. . . das dürfen Sie nicht vergessen. Haben Sie meinen Brief bei sich?“ fragte sie halb verlegen weiter. „Ich glaube, ich fügte ein paar Zeilen wärmeren Inhalts hinzu als sie einem jungen Mädchen zustehen.“

„Wieso?“ fragte Richard, während er den Brief aus der Brusttasche zog. „O, Sie meinen die Worte von einem treuen, warmschlagenden Herzen! Was ist da Unrechtes dabei?“

Und er lächelte gutmütig; aber sie streckte die Hand aus, nahm ihm den Brief unsanft aus den Fingern und hielt denselben so lange über das Licht, bis die Flamme ihn vollständig verzehrt hatte.

Plötzlich zuckte Fräulein Hornegg leicht zusammen. Ihr scharfes Ohr hatte einen leisen Pfiff aus der Entfernung vernommen.

„Der erste Teil des Werkes ist vollendet,“ murmelte sie.

Dann wandte sie sich Richard von Burgsdorf zu und sagte: „Der Herr Major ist mit Haller in seiner Kammer, wo der alte Kellermeister etwas guten Wein aussucht — vermutlich für Sie zur Versöhnung. Wollen Sie zu ihm gehen?“

„Gewiß,“ murmelte Richard und schritt rasch der Tür zu.

Die Gouvernante, die kaum zu atmen wagte, folgte ihm dicht auf den Fersen.

bereits unterworfenen Jumbis in Mangoscho. Die Aufständischen wurden in 2 großen Trupps auseinandergeprengt. Im Mahenje-Bezirk scheint die Ruhe gesichert zu sein.

* Dresden, 30. Juni. Gestern nachmittag ist hier der frühere preussische Gesandte am Dresdener Hofe, Graf Dönhoff, gestorben.

* Leipzig, 29. Juni. Das Reichsgericht hat die Revision des Stationsassistenten Stullgys und des Weichenstellers Schmidt, die am 23. Dezember 1905 vom Landgericht Kottbus wegen ihres Verschuldens beim Eisenbahnunglück bei Spremberg, der erstere zu 1 Jahr und 4 Monaten, der letztere zu 1 Monat Gefängnis, verurteilt wurden, verworfen.

Altena, 29. Juni. Nach vorläufiger Feststellung des Gesamtergebnisses der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Altena-Ferloh wurden 34 188 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Haberland (Soz.) 10 547, Klode (Str.) 7774, Müller (freis. Vp.) 7673, Haarmann (ntl.) 6552, Kueffer (Christl.-Soz.) 1637 Stimmen. Zersplittert sind 5 Stimmen. Es wäre also eine Stichwahl zwischen Haberland und Klode erforderlich.

Trier, 29. Juni. Der Mettlacher Tunnel ist auf Mettlacher Seite eingestürzt. Der Verkehr zwischen Trier-Saarbrücken ist unterbrochen. Züge von Saarbrücken bleiben in Ponten-Besseringen, Trierer Züge in Mettlach liegen. Passagiere müssen über den Berg des Tunnels gehen. Die Gefahr wurde zuerst durch einen Mettlacher Arbeiterzug entdeckt, der bei der Ausfahrt aus dem Tunnel mit Erde bedeckt war. Ein Unfall ist mit dem Einsturz nicht verbunden gewesen.

* Saarbrücken, 30. Juni. Um 12 Uhr gestern mittag wurden im Mettlacher Tunnel zwischen Mettlach und Ponten-Besseringen infolge Eindringens von Gebirgsmassen durch einen 1,20 m breiten Gewölbebogen, der zur Erneuerung des Gewölbes freigelegt war, beide Geleise gesperrt. Menschen wurden nicht verletzt. Der Verkehr wird durch Fahrwerk aufrecht erhalten. Der Betrieb durch den Tunnel wurde gegen 7 Uhr abends wieder aufgenommen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 29. Juni. Über die Stadt Wien und Umgebung ging gestern abend ein wolkenbruchartiger Gewitterregen mit Hagel nieder und überflutete alle Straßen, Felder und Gärten mit stellenweise meterhohen Wassermassen. Der Schaden ist bedeutend; die diesjährige Ernte ist zum größten Teil vernichtet.

England.

* London, 29. Juni. Schwere Regengüsse bei starkem Sturm haben in der vergangenen Nacht ganze Distrikte im Norden von London unter Wasser gesetzt, sodaß der Straßen- und Vorortsbahnverkehr zeitweise eingestellt werden mußte. In den Gärten und Feldmarken

Als sie die Kammer erreicht hatten, stieß Richard die halboffene Tür vollends auf.

Der Kellermeister lag fest gebunden und genebelt mit dem Gesicht auf der Erde. Die Tür nach dem Silberzimmer war offen. Als Richard das sah, schöpfte er sogleich Verdacht und trat raschen Schrittes näher. Bei dem flackernden Schein des Feuers vermischte er sogleich die drei Kassetten, in welchen die Diamanten aufbewahrt wurden.

„Hier sind Diebe gewesen,“ rief er. „Ich muß die Bente rufen. Es ist alles so sonderbar . . . ich kann das nicht verstehen.“

Aber bevor er das Silberzimmer wieder verlassen konnte, wurde die Tür zugeschlagen, und da der Schlüssel außerhalb derselben stat, konnte er sie von innen auch nicht wieder öffnen.

„Schrecklich!“ rief er, während er vergeblich bemüht war, die Tür wieder aufzustoßen. „Was zum Teufel fang ich an? Soll ich hier warten, bis am Morgen jemand kommt? Inzwischen sind die Diebe mit den Diamanten über alle Berge . . . Hilfe! Hilfe!“ rief er. „Laßt mich heraus! . . . Diebe! Hilfe! Diebe!“

Fräulein Hornegg lächelte teuflisch über Richards nutzlose Rufe. Rasch eilte sie die Treppe hinauf zu des Majors Schlafzimmer, vor welchem Frau von Burgsdorf ängstlich wartend stand.

der Umgebung von London wurde erheblicher Schaden angerichtet.

Spanien.

Madrid, 29. Juni. In der Kirche von Castellon wurde während des Gottesdienstes eine Pistole abgefeuert. Es entstand eine furchtbare Panik, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Es heißt, daß die Pistole rein zufällig losgegangen sei.

* Madrid, 29. Juni. Depeschen aus Logrono und Haro besagen, daß Regen, Sturm und Hagel die Weinberge des Ebro-tales verwüstet, in mehreren Ortschaften große Verheerungen angerichtet und die Gärten, Felder und Olivenanpflanzungen schwer beschädigt haben.

Rußland.

Petersburg, 29. Juni. Durch kaiserlichen Tagesbefehl vom 28. ist das 1. Bataillon des Preobraschenski-Leibgarde-Regiments in ein besonderes Infanterie-Bataillon umgewandelt worden. Es wurden ihm die der Garde zustehenden Rechte entzogen.

Warschau, 30. Juni. Gegen den Gendarmereioberst Muradow wurde gestern abend in der Vorstadt Troja eine Bombe geworfen. Der Oberst wurde leicht verletzt. Ein Begleiter und der Kutscher des Obersten erlitten schwere Verletzungen. Der Täter entkam.

Verschiedenes.

Der Kapitän z. S. Vans, der bisherige Kommandant des Linien Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ ist an Stelle des Kapitäns z. S. Poschmann, der Abteilungs-Vorstand im Admiralstab der Marine geworden ist, zum Chef des Admiralstabes der aktiven Schlachtflotte ernannt worden. Kapitän Vans hat bekanntlich bei den Angriffen auf die Takaforts das Kanonenboot „Iltis“ kommandiert, er wurde bei diesem Angriff schwer verwundet und erhielt für seine vor dem Feinde gezeigte Umsicht und Tapferkeit den Orden pour le mérite. Kapitän Vans wird der erste Admiralstabchef unter dem Prinzen Heinrich von Preußen als Chef der aktiven Schlachtflotte sein.

Furchtbare Hitze in Spanien. Wie aus Madrid berichtet wird, herrscht gegenwärtig eine ungeheure Hitze in ganz Spanien, sodaß viele Menschen durch die unerträgliche Gluth wahnstinnig werden. Mehrere Personen wurden auf den Straßen todsüchtig und mußten gewaltsam in Irrenanstalten gebracht werden. Die Unfallstationen sind den ganzen Tag mit Leuten angefüllt, die den Sonnenstich bekommen haben. Zudem droht wieder eine Hungersnot auszubrechen, da die Ernteausbeuten sehr ungenügend sind.

Sonnenflecken. Die Sonne zeigt gegenwärtig wieder eine außergewöhnlich starke Tätigkeit. Ueber die ganze Breite der Sonnenoberfläche zieht sich ein Band von großen und kleinen Fackel- und Fleckengruppen. Ein be-

sonders großer Fleck, dessen Oberfläche der der ganzen Welt gleichkommt, tritt soeben am Ostrand ein. Es ist daher der Anblick unseres Tagesgestirns im Fernrohr jetzt besonders schön und interessant.

Vorsicht beim Kirscheneffen. Daß aus verschiedenen Teilen Deutschlands gemeldete massenhafte Auftreten der Raupe Kirschenspinner bringt in gesundheitlicher Beziehung Schädigungen, welche auf die Behaarung der Raupe zurückzuführen sind. Die bei der Berührung leicht abbrechenden Haare sind höhl und enthalten ein der Ameisensäure verwandtes Gift, welches beim Eindringen in die Haut des Menschen oft gefährliche Entzündungen hervorruft. In einem heftigen Orte schwoilen einem Kinde nach dem Kirscheneffen die Schleimhäute der Mund- und Nasenhöhle derart an, daß es ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Personen, welche mit dem Ernten der Kirschens beschäftigt waren, erlitten Anschwellung des Gesichtes und der Hände. Es empfiehlt sich deshalb, die Kirschens vor dem Genuße zu waschen.

Es erscheint angezeit, neuerdings wieder die in einer Pariser deutschen Zeitung veröffentlichte Warnung an deutsche Erziehinnen und Lehrerinnen, sowie an Kindermädchen und Dienstmoten vor unüberlegtem Jauch nach Paris in Erinnerung zu bringen und Ratsschläge für den Fall der Ueberfledung dorthin zu erteilen. Es wird dabei hauptsächlich auf die Gefahren in sittlicher Beziehung hingewiesen, die jungen unerfahrenen Mädchen

Paris drohen, und denen leider alljährlich eine nicht geringe Zahl jugendlicher deutscher Mädchen zum Opfer fallen. Diese Gefahr ist insbesondere dann in hohem Maße vorhanden, wenn junge Mädchen in vollständige Unkenntnis der großstädtischen Lebens- und Dienstverhältnisse vielleicht lediglich auf Zeitungsannoncen hin nach Paris begeben und ohne vorher die eingehendsten Erkundigungen über die betr. Familien eingezogen zu haben, in die ihnen angebotenen Stellen eintreten. Es sollte deshalb jedes deutsche Mädchen, das als Dienstmädchen, Stütze der Hausfrau, Erziehlerin oder in ähnlicher Stellung Beschäftigung sucht, sich vor allem hüten, in zu jungem Alter nach Paris zu gehen, vielmehr dies erst dann tun, wenn es schon eine gereifere Lebenserfahrung besitzt. Ferner wird dringend davor gewarnt, lediglich durch Annoncen französischer Familien in deutschen Zeitungen sich zur Annahme einer Stelle verleiten zu lassen, da solche Annoncen in der Regel von Leuten ausgehen, die in Paris als schlechte Dienstherrschaften bekannt sind und durch kein derartiges Vermittlungsbureau mehr einen Dienstmoten erhalten können. Es wird dagegen als sehr empfehlenswert bezeichnet, vor Annahme einer solchen Stellung in Paris oder vor der Abreise dahin sich mit einer Anfrage an das dortige deutsche Konsulat zu wenden, dessen Geschäftsstelle sich Rue de Lille 78 bis befindet und das zu jeder Auskunftserteilung über alle einschlägigen Fragen sehr gern bereit ist. Endlich wird den deutschen Mädchen noch der dringende Rat erteilt, sich unter keinen Umständen von ihrer zukünftigen Pariser Herrschaft das Reisegeld schicken zu lassen, da sie meist nicht in der Lage sein werden, dasselbe zurückzahlen, und es ihnen nur dann unter den größten Schwierigkeiten gelingt, von der betreffenden Stelle wieder loszukommen; auch sollen sich die Mädchen hüten, durch den Dienstvertrag — wie dies von Pariser Herrschaften Ausländern gegenüber gewünscht wird — sich auf ein bis zwei Jahre zu binden; es wird solchen Angeboten gegenüber darauf aufmerksam gemacht, daß jeder französische Dienstmote, welcher Art er auch sei, sich

fürchtete er, irgend einem teuflischen Komplott zum Opfer gefallen zu sein.

Während er in dieser furchtbaren Ungewißheit schwelte, drang das schwache Geräusch verschiedener Stimmen und Fußtritte zu ihm.

Blötzlich ward die Türe nach dem Silberzimmer heftig aufgestoßen, und Richard sah lauter bekannte Gesichter um sich, nur Fräulein Hornegg vermischte er.

Seine schöne Stiefmutter war da . . . ein boshaftes Lächeln triumphierender Freude lag auf ihrem grausamen Gesicht . . . sein Vater, zornig, entrüstet, aber zugleich tief bekümmert, als er seinen Sohn in solcher Lage sah . . . und die Dienerschaft, die mit offenem Munde den Sohn des Hauses anstarrte.

Haller, den hilfreiche Hände in den alten Armstuhl gehoben hatten, schlug nach einiger Zeit die Augen auf und sah von einem zum andern, als ob er seine Gedanken wieder sammeln wolle.

„Sprich!“ begann der Major mit vor Erregung zitternder Stimme, zu Richard gewendet. „Erkläre Deine Gegenwart hier zu dieser Stunde!“

(Fortsetzung folgt.)

„Nun?“ fragte sie, sobald sie der Gouvernante ansichtig wurde. „Haben Sie Ihr geheimnisvolles Komplott zustande gebracht?“

„Ja, Herr Richard von Burgsdorf und noch einige Helfershelfer stehlen die Diamanten. Schlagen Sie Lärm und vergessen Sie nicht, daß ich den ganzen Abend bei Ihnen war und unmöglich unten gewesen sein kann.“

„Die Diamanten! Sind die Diamanten in Gefahr?“ fragte Frau von Burgsdorf entsetzt.

„Ich weiß es nicht . . . Vielleicht, wenn Sie sofort das Haus erwecken, können Sie sie möglicherweise noch retten.“

„Gehen Sie sofort auf Ihr Zimmer! Nicht um die Welt mücht ich die Diamanten verlieren . . . ich will sofort den Major benachrichtigen.“

Kurze Zeit darauf war das ganze Haus in Alarm. Der Diebstahl war entdeckt worden! Ahtes Kapitel.

Richard litt in dem Silberzimmer wahre Folterqualen. Bei längerem Nachdenken mußte er sich auch sagen, daß die Tür sich kaum von selbst geschlossen haben konnte; es herrschte ja wenig oder gar kein Zug, und wenn er an die offenkundige Feindschaft seiner Stiefmutter, an das seltsame Gebahren von Fräulein Hornegg und an verschiedene andere Umstände dachte, da

grundsätzlich nur auf 8 Tage verpflichtet, und den deutschen Mädchen zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten geraten, sich ebenfalls an diese Übung zu halten. — Da der Zugang deutscher Mädchen nach Paris erfahrungsgemäß hauptsächlich aus Süddeutschland zu erfolgen pflegt, erscheint es wünschenswert, daß vorstehende Ausführungen auch bei uns zur Kenntnis weiterer Kreise gelangen.

Ueber Altertumsammlungen.

Auf der Vergangenheit baut sich die Gegenwart auf und aus dieser geht die Zukunft hervor. Wer daher die Vergangenheit kennt, vermag die Gegenwart verstehen und die Zukunft ergründen.

Nichts kann aber die Vergangenheit einer Stadt, eines Ortes oder Bezirkes volkstümlicher veranschaulichen, als Gegenstände, die dem Zahn der Zeit widerstanden haben, uns von den Altvordern überkommen sind und nach Alter, Herkunft und Fundort sachverständig geordnet vor Augen geführt werden.

Die Sammlungen von Altertümern durch Privatpersonen, teils aus historischem Interesse, aus Liebhaberei oder in gewinnerhoffender Absicht, dürften wohl die frühesten gewesen sein und haben sich diese immerhin um die Sache verdient gemacht. Aber Privatsammlungen führen größtenteils, in ängstlich gehüteter Verborgenheit, ein dunkles Dasein und gehen gewöhnlich, z. B. bei Todesfällen, Geldverlegenheit u., in alle Winde.

Der Staat ist denn auch, um dies zu vermeiden und den geschichtlich erzieherischen Wert

der Altertumsammlung bald erkennend, zur Bildung solcher geschritten, welche mancherorts einen Umfang angenommen, daß die größten Sammlungspaläste nicht mehr ausreichen, und viele wertvolle Gegenstände oft längere Zeit in Kisten verpackt ebenfalls ein verborgenes Dasein führen müssen.

Es erscheint daher die Frage wohl zeitgemäß, ob eine derartige umfangreiche Zentralisation noch wünschenswert ist und ob es vielmehr nicht zweckmäßiger wäre, wenn alle Gegenstände in unserem engeren Vaterland, da wo sie gefunden wurden, noch gefunden werden oder herstammen, auch aufbewahrt würden.

In jeder Amtstadt sollten sog. Bezirksammlungen errichtet werden, in welche alle Gegenstände der Stadt und des Bezirkes Unterkunft fänden, ja sogar alle bisher in Staatsammlungen befindlichen dahin zurückfließen sollten. Wie viel höheres Interesse würden solche lokale Sammlungen bieten, ihren Zweck ausreichender erfüllen und die staatlichen Sammlungen entlasten und kostspielige Erweiterungsbauten ersparen.

Die Stadt Durlach ist denn auch dem Vorgang anderer Städte gefolgt und hat seit einiger Zeit begonnen, auf ihre Vergangenheit und Geschichte bezughabende Gegenstände zu sammeln und vorläufig auf dem Rathaus aufzubewahren. Später soll ihr seitens des Staates in entgegenkommender Weise der einzige aus dem großen Franzosenbrand von

1689 übrig gebliebene Teil der alten „Karlsburg“, der sog. „Prinzeßinnenbau“, der für sich schon ein interessantes Kabinettstück bildet und sich zur Zeit in Restaurierung befindet, zur Verfügung gestellt und somit ein in allen Teilen würdiges und interessantes Altertumsmuseum für die Stadt und den Bezirk Durlach geschaffen werden.

In die Bürger- und Einwohnerschaft der Stadt und des Bezirkes sei aber vorläufig hiermit die dringende Bitte gerichtet, alle in ihrem Besitz befindlichen Gegenstände aus der Vergangenheit, seien sie auch noch so unansehnlich, zu verwahren und solche f. Bt. der städtischen Sammlung zur Verfügung zu stellen. Die Namen solcher edlen Stifter sollen bei den betr. Gegenständen vermerkt und dadurch der Nachwelt ebenfalls mitüberliefert werden.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 30. Juni. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 98 Käufer- und 290 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 98 Käufer- und 290 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer- und 290 Ferkelschweine 40—80 M., für das Paar Ferkelschweine 32—38 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Verehrte Hausfrauen! Wenn Ihnen der Inhalt Ihres Leinwandstückes lieb und wert ist, so verwenden Sie nur noch das garantiert unschädliche, die Wäsche schonende Dr. Thompions Seifenpulver mit dem Schwan. — Ueberall zu haben.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 20,508. Nachstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 25. Juni 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Verordnung.

Den Vollzug des Jagdgesetzes betreffend.

Unter Aufhebung der durch Verordnung vom 18. Mai 1894 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1894 Nr. XXVII) verfügten Ergänzung des § 1 Absatz 1 Ziffer 2 der Verordnung vom 6. November 1886, den Vollzug des Jagdgesetzes betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1886 Nr. XLVII), werden die Wasserhühner (Koh- und Bleßhühner) aus dem Verzeichnisse des jagdbaren Federwilds gestrichen.

Karlsruhe den 16. Mai 1906.

Großh. Ministerium des Innern:

gez. Schenkel.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betreffend.

Nr. 21228. Anträge auf Verleihung des durch landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 — Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 395 — für Arbeiter und männliche Diensthöten gestifteten Ehrenzeichens sind von den Arbeitgebern oder Dienstherrn bei dem Bürgermeisteramt ihres Wohnorts Anfang Juli einzureichen und von letzterem auf 15. Juli hierher vorzulegen.

Die Verleihung der Medaille erfolgt auf den Geburtstag Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs an solche Arbeiter und männliche Diensthöten, welche durch eine längere Reihe von Jahren in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben, unbescholten sind und pflichttreue Gesinnung gegen Fürst und Vaterland bewährt haben.

Durlach den 28. Juni 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Die Auszeichnung von Arbeiterinnen betreffend.

Nr. 21304. Die von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin für Arbeiterinnen gestiftete Auszeichnung — das Arbeiterinnenkreuz — ist für solche Arbeiterinnen bestimmt, welche während einer langen Reihe von Jahren ununterbrochen in ein und demselben im Großherzogtum Baden bestehenden industriellen Betriebe gearbeitet haben, sich eines guten Rufes erfreuen und wegen ihrer Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit einer besonderen Auszeichnung würdig sind.

Die Arbeitgeber eruchen wir unter Hinweis auf die ihnen seiner Zeit zugegangenen Bestimmungen über die Verleihung des Arbeiterinnenkreuzes ihre Vorschläge Anfang Juli beim Bürgermeisteramt des Geschäftssitzes einzureichen, damit letzteres dieselben bis längstens 15. Juli hierher vorlegen kann.

Durlach den 28. Juni 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Bekanntmachung

über die Versorgung der Personen der Unterklassen des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Kaiserlichen Schutztruppen nach dem Gesetze vom 31. Mai 1906.

Nach den Vorschriften des § 45 des Gesetzes vom 31. Mai 1906 haben die nachstehend bezeichneten Invaliden eine Neuverstellung ihrer Versorgungsgebührrnisse zu erwarten:

I. Militärinvaliden.

1. Die Versorgungsgebührrnisse der seit dem 1. April 1905 aus dem aktiven Militärdienst entlassenen Personen werden nach den Vorschriften des neuen Gesetzes festgestellt.
2. Die Versorgungsgebührrnisse derjenigen Invaliden, welche an einem der von den deutschen Staaten vor 1871 oder dem Deutschen Reich geführten Kriege teilgenommen haben und nicht schon nach dem Kriegsinvalidengesetze vom 31. Mai 1901 höhere Gebührrnisse erhalten haben, werden nach den Vorschriften des neuen Gesetzes festgestellt.
3. Die nach dem Kriegsinvalidengesetze vom 31. Mai 1901 (§ 7) zu einer Kriegszulage von 10 M. monatlich anerkannten Halbinvaliden erhalten die erhöhte Kriegszulage von 15 M. monatlich.
4. Sämtliche als verstümmelt anerkannten Invaliden erhalten an Stelle der bisherigen Verstümmelungszulage von 18 M. monatlich eine solche von 27 M. nach den Vorschriften des § 13 des neuen Gesetzes. Die als pflegebedürftig anerkannten Invaliden erhalten die gleiche Verstümmelungszulage von 27 M. monatlich, daneben jedoch nur die nach den bisherigen Gesetzen für gänzliche Erwerbsunfähigkeit zustehende Pension.
5. Diejenigen Kriegs- und Friedensinvaliden, welche im Reichs- oder Staatsdienst angestellt sind und deren Pension ganz oder zum Teile ruht, haben eine Neuverstellung ihres Pensionsbezugs nur dann zu erwarten, wenn ihre Pension

als Feldwebel oder	
„ Bizefeldwebel den Betrag von 15 M.	
„ Sergeant „ „ „ 12 „	
„ Unteroffizier „ „ „ 10 „	
„ Gemeiner „ „ „ 9 „	

 monatlich überschreitet.

Die im Reichs- und Staatsdienst angestellten ehemaligen Kapitulanten, welche eine Pension auf Grund achtzehnjähriger und längerer Dienstzeit erhalten haben, erfahren eine Neuverstellung ihres Pensionsbezuges, sofern ihr Zivildienstinkommen den Betrag von 2000 M. jährlich nicht erreicht.

Die im Kommunaldienst angestellten Invaliden beziehen ihre bisher bezogene Pension neben dem Zivildienstinkommen unverkürzt weiter;

7. die unter Nr. 2 bezeichneten Kriegsteilnehmer, welche aus dem Zivildienste mit einer Zivildienstpension bereits ausgeschieden sind und nach den Vorschriften des neuen Gesetzes eine Erhöhung ihrer Gebührrnisse erfahren, haben eine Neuverstellung ihres Pensionsbezugs zu erwarten, wenn sie in der zuletzt bekleideten Stelle nicht die Höchstpension erreicht haben oder ihre Zivildienstpension den Betrag von 2000 M. nicht erreicht.

Die unter Nr. 1 bis 4 bezeichneten Invaliden haben ihre Militärpapiere unter genauer Bezeichnung ihres Wohnorts nebst Straße und Hausnummer baldigt an den zuständigen Bezirksfeldwebel einzureichen.

Die unter Nr. 5 bezeichneten Invaliden haben die Neuverstellung ihres Pensionsbezugs unter Beifügung ihres Pensionsquittungsbuchs und des Militärpasses durch ihre vorgesetzte Dienstbehörde bei der zuständigen Pensionsregelungsbehörde zu beantragen.

Die unter Nr. 7 bezeichneten Invaliden beantragen die Neuverstellung ihres Pensionsbezugs bei derjenigen Kasse, von welcher sie ihre Zivildienstpension zuletzt bezogen haben; der Antrag ist jedoch durch Vermittelung derjenigen Behörde vorzulegen, welche die Zivildienstpension angewiesen hat.

Die Neuverstellung sämtlicher Versorgungsgebührrnisse beginnt mit Wirkung vom 1. Juli 1906. Nachzahlungen für eine vor diesem Tage liegende Zeit finden nach den Vorschriften des neuen Gesetzes nicht statt.

II. Marineinvaliden.

Vorstehende Bestimmungen finden auf die Marineinvaliden mit nachfolgenden Maßgaben entsprechende Anwendung.

1. Die Versorgungsgebühren derjenigen Invaliden, welche im Dienst an einem Schiffbruch oder an einer als Feldzug erklärten militärischen Unternehmung auf einer dienstlichen Seereise teilgenommen haben, werden nach den Vorschriften des neuen Gesetzes festgestellt, sofern die Invaliden nicht schon nach dem Kriegsinvalidentgesetz vom 31. Mai 1901 neu anerkannt worden sind.
2. Die im Reichs- und Staatsdienste angestellten ehemaligen Kapitulantinnen der Marine, welche eine Pension auf Grund einer Dienstzeit von mindestens achtzehn Jahren erhalten haben, erfahren außer dem Falle der Ziffer 1. § 2 eine Neuregelung ihres Pensionsbezugs ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Zivildienstentkommens, wenn sie beim Ausscheiden aus dem aktiven Dienste Dienstalter-, Seefahr- oder Fachzulage bezogen haben.

III. Schutzgruppeninvaliden.

Eine Nachprüfung der Versorgungsgebühren der Invaliden der Schutzgruppen nach dem neuen Mannschaftenversorgungsgesetze erfolgt ohne besonderen Antrag. Nr. 19.884. Vorstehendes bringen wir zur Kenntnis der Militärpensionäre und der sonstigen Bezugsberechtigten.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, obige Bekanntmachung alsbald und wiederholt ortsüblich bekannt zu machen. Durlach den 18. Juni 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Erlaubnisarten für Kraftfahrzeuge.

Am 1. Juli d. J. treten die §§ 53 bis 62 des Reichsstempelgesetzes vom 2. Juni d. J. und die Nummer 8 des Tarifs dazu in Kraft. Darnach dürfen Kraftfahrzeuge d. h. Kraftwagen (sogenannte Automobile) und Kraftfahräder (sogenannte Motorfahräder), die zur Beförderung von Personen dienen, vom 1. Juli d. J. an zum Befahren öffentlicher Wege und Plätze nur dann in Gebrauch genommen werden, wenn zuvor für jedes Fahrzeug bei der zuständigen Behörde gegen Zahlung des Abgabebetrag eine Erlaubnisarte der im Tarif angegebenen Art gelöst worden ist. Probefahrten, die von Fabriken und Händlern mit zum Verlaufe gestellten Fahrzeugen ohne Entgelt veranstaltet werden, gelten nicht als Ingebrauchnahme im Sinne des Gesetzes. Steuerfrei sind diejenigen Kraftfahrzeuge, welche ausschließlich zur Benützung im Dienste des Reiches, eines Bundesstaates oder einer Behörde bestimmt sind, ferner solche Kraftfahrzeuge, die ausschließlich der gewerbemäßigen Personenbeförderung dienen. Zur Lösung der Erlaubnisarte ist der Eigenbesitzer des Kraftfahrzeuges verpflichtet, oder derjenige, welcher ihm gegenüber zur Benützung auf Zeit berechtigt ist.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 33, in dem die gesetzlichen Vorschriften über die einzelnen Verpflichtungen der Besitzer usw. von Kraftfahrzeugen und über die Berechnung der Abgabe enthalten sind, und die vom Bundesrat beschlossenen Ausführungsbestimmungen dazu können bei uns eingesehen werden.

Zur Ausstellung der Erlaubnisarte muß jedes Kraftfahrzeug spätestens drei Tage vor der Ingebrauchnahme bei dem unterzeichneten Hauptsteueramt angemeldet werden; für die Fahrzeuge, die zur Zeit schon im Gebrauche sind, werden Anmeldungen vom 26. Juni an entgegengenommen. Vordrucke zu Anmeldungen werden auf Verlangen kostenfrei abgegeben. Die Besitzer der Fahrzeuge sind verpflichtet, dem Steuerbeamten zur Prüfung der Anmeldung jede sachdienliche Auskunft zu geben und die Urkunden, die über den Erwerb des Fahrzeuges in ihren Händen sind, vorzulegen. Auf Verlangen haben sie das Fahrzeug dem Hauptsteueramt vorzuführen.

Karlsruhe den 23. Juni 1906.

Gr. Hauptsteueramt:
Schlechter.

Zigarettensteuer betreffend.

1. Am 1. Juli tritt das neue Gesetz über die Zigarettensteuer in Kraft. Dieser Steuer unterliegen: der geschnittene **Zigarettentabak**, die **Zigaretten**, sowie die ungefüllt zum Verlaufe gelangenden **Zigarettenhüllen** (Hüllen und Blättchen).

Als Zigarettentabak gilt aller feingeschnittene Tabak, der im Kleinverlaufe mehr als 3 \mathcal{M} das Kilogramm kostet.

2. Wer z. Zt. in unserm Bezirk derartige Waren gewerbemäßig **herstellt**, muß dies uns **alsbald** schriftlich anmelden; die Anzeige muß in doppelter Fertigung eingereicht werden; welche der in Ziffer 1 genannten Erzeugnisse der Gewerbetreibende herstellt, muß er genau angeben.

Mit dieser Anmeldung muß gleichzeitig eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume, sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran angrenzenden Räume eingereicht werden.

Die gewerbemäßige Herstellung von Zigarettentabak und Zigaretten darf künftig nur in den angemeldeten Betriebsräumen erfolgen.

3. Inhaber tabakverarbeitender Betriebe jeder Art, die neben der Anfertigung von Tabakerzeugnissen den **Kleinverkauf** von Zigarettentabak oder von Zigaretten betreiben wollen, müssen uns darüber gleichfalls **sofort** eine Anzeige in doppelter Fertigung einreichen und darin die Räume, in denen der Kleinverkauf stattfinden soll, genau beschreiben.

Der gleichen Anmeldepflicht unterliegen die Hersteller von Zigarettenhüllen, die diese Erzeugnisse im Kleinen abgeben wollen.

Leitet der Besitzer den Betrieb nicht selbst, so hat er in der Anmeldung die Person zu bezeichnen, die als Betriebsleiter in seinem Namen und Auftrage handelt.

4. Wer sich gewerbemäßig mit dem Verlaufe von Zigarettentabak oder Zigaretten oder von Zigarettenhüllen befaßt, muß uns darüber ebenfalls **sofort** schriftlich Anzeige machen. Diese Anmeldung muß für Bretten bei der unterzeichneten Stelle, an den übrigen Orten unseres Bezirks bei der Steuereinnahmehere am Wohnsitze des Gewerbetreibenden abgegeben werden.

5. Bei neuen Betrieben sind künftig die in Ziffer 2 bis 4 genannten Anzeigen jedesmal **vor Eröffnung des Geschäftes** zu erstatten.

6. Binnen einer Woche nach Inkrafttreten des Gesetzes, **also spätestens am 7. Juli d. J.**, müssen alle Steuerpflichtigen (Hersteller, Verkäufer und Händler) die **am 1. Juli** in ihrem Besitze befindlichen Vorräte an den der Zigarettensteuer unterliegenden Waren genau anmelden. Die Hersteller solcher Waren müssen die Anmeldung bei uns abgeben, die Verkäufer und Händler in Bretten ebenfalls bei uns, die übrigen Verkäufer und Händler dagegen bei der Steuereinnahmehere ihres Wohnsitzes. Zu dieser Anmeldung, die in doppelter Fertigung einzureichen ist, können von den Anmeldestellen Vordrucke bezogen werden, die über die Art der Anmeldung und ihre weitere Behandlung näheren Aufschluß geben.

Die angemeldeten Vorräte dürfen vom Hersteller einen Monat, vom Verkäufer und Händler zwei Monate ohne Entrichtung der Zigarettensteuer verkauft werden; nach Ablauf dieser Fristen muß der noch vorhandene Teil dieser Vorräte versteuert werden, und zwar durch Anbringung von Steuerzeichen. Diese Steuerzeichen sind bei den Steuerbehörden zu beziehen.

7. Wer die Steuer hinterzieht oder eine der wegen ihrer Erhebung gegebenen Vorschriften verlegt, z. B. die Anmeldungen nicht nach Vorschrift und rechtzeitig einreicht, wird nach Maßgabe des Gesetzes bestraft werden.

Bretten den 21. Juni 1906.

Großh. Finanzamt.

Die Erlassung von Unfallverhütungsvorschriften für die landwirtschaftlichen Betriebe und Nebenbetriebe der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft betreffend.

Nr. 16.421. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis:

Zur Verhütung von Unfällen in landwirtschaftlichen Betrieben und folgenden landwirtschaftlichen Nebenbetrieben:

- a. Brennerei-, Molkerei- und Stärkebereiungsbetrieben,
- b. Ziegeleien, Gräbereien über Tage, Torfgräbereien, Kalkbrennereien und Kalköfen,
- c. Steinbrüchen,
- d. Mahl- und Delmühlen,
- e. Landwirtschaftlichen Brauereien und Mälzereien,

hat die badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Karlsruhe umfassende und eingehende Vorschriften erlassen, welche in Nr. 6 des Staatsanzeigers für das Großherzogtum Baden für das Jahr 1906 öffentlich bekannt gegeben wurden.

Diese Unfallverhütungsvorschriften sind besonders aufgestellt:

1. für landwirtschaftliche Maschinen,
2. für jede der oben unter a-e angeführten Gruppen von landwirtschaftlichen Nebenbetrieben; sie enthalten Anordnungen über die Sicherung gefährlicher Teile von Maschinen, Verhaltensmaßregeln für die Betriebsunternehmer und für die versicherten Personen.

Die Vorschriften treten am 1. Januar 1907 in Kraft. Es ist aber dringend notwendig, daß sich alle Beteiligten, insbesondere die Landwirte, alsbald mit denselben vertraut machen; denn das Gesetz bestimmt, daß der Betriebsunternehmer oder sein Bevollmächtigter, ferner Betriebs- oder Arbeitsaufseher, welche diese Vorschriften vorsätzlich oder fahrlässig nicht beachten, im Falle eines dadurch verursachten Unfalls für den Schaden haftbar sind, abgesehen von der gerichtlichen Bestrafung wegen Körperverletzung u. s. w. und abgesehen von den Geldstrafen, welche ausgesprochen werden können, wenn ohne daß ein Unfall passiert — die Unfallverhütungsvorschriften von Einzelnen nicht eingehalten werden.

Es liegt also im eigensten Interesse jedes Landwirts und jedes Versicherten, sich mit den Vorschriften vollständig vertraut zu machen, um sich vor Strafe und schweren Vermögensverlusten zu bewahren. Die Vorschriften sind derart, daß die Kosten der durch sie nötigen Herstellungen in gar keinem Verhältnis stehen zu dem Risiko, welches derjenige sich aufbürdet, der die Vorschriften nicht beachtet.

Was im Besonderen die landwirtschaftlichen Maschinen anlangt, so sind auch zum Teil an solchen Maschinen, die jetzt schon im Gebrauch sind, Sicherheitsvorrichtungen anzubringen derart, daß sie am 1. Januar 1907 an den Maschinen vorhanden sind. Welche Maschinen und Vorrichtungen das sind, kann hier nicht aufgeführt werden, das muß der Einzelne selbst feststellen.

Maschinen, welche vom 1. Januar 1907 ab neu gekauft werden, müssen gleich bei der Anschaffung die vorgeschriebenen Schutzeinrichtungen haben. Der Landwirt, welcher sich also jetzt eine neue Maschine kauft, tut gut, wenn er sich von seinem Lieferanten ausbedingte, daß die Maschine alle die Sicherheitsvorrichtungen hat, welche bei uns nach obigen Vorschriften vorhanden sein müssen.

Die Vorschriften liegen sämtliche in mehreren Exemplaren auf jedem Rathhaus der Gemeinden des Bezirks auf und können von jedermann daselbst zu den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Die Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Maschinen enthalten auch die Abbildungen der anzubringenden Vorrichtungen, so daß sich jeder leicht unterrichten kann.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks veranlassen wir:

1. Diese Verfügung dreimal in der Gemeinde in ortsüblicher Weise bekannt zu machen in Abständen von wenigstens drei Tagen,
2. an die Rathhäuser ein Plakat anzubringen mit der Aufschrift: „Die Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Betriebe und Nebenbetriebe liegen zur Einsicht hier auf.“

- diese Verfügung an die Ortstafel anzuschlagen und dort hängen zu lassen,
- diese Verfügung im Gemeinderat und Bürgerausschuß in der nächsten Sitzung wörtlich vorzulesen und den Gemeinderäten und Bürgerausschußmitgliedern die Unfallverhütungsvorschriften zur Einsicht vorzulegen,
- dafür zu sorgen, daß die „Vorschriften“ stets zur Einsicht offen liegen; solche, die sie einsehen wollen, dürfen, wenn sie zu den üblichen Geschäftsstunden kommen, nicht damit abgewiesen werden, daß die Vorschriften gerade nicht da seien oder der anwesende Gemeindebeamte jetzt keine Zeit habe,
- binnen 1 Monat anher anzuzeigen, ob unsern Aufträgen entsprochen wurde.

Die sämtlichen Vorschriften gehen den Bürgermeisterämtern und den Vertrauensmännern der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in mehreren Exemplaren als „Drucksache“ mit nächster Post zu. Durlach den 26. Mai 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Mag.

Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Vorschriften während der üblichen Geschäftsstunden auf dem Rathaus III. Stock Zimmer Nr. 9 zur Einsicht aufliegen. Durlach den 25. Juni 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse Durlach gewährt Annuitäten-Hypotheken (Tilgungs-Hypotheken) auf städtische und namentlich auch auf ländliche Grundstücke in jeder gewünschten Höhe und zu den annehmbarsten Bedingungen. Auch können bereits bestehende feste Hypotheken in Annuitäten-Hypotheken umgewandelt werden. Dabei bleibt es jedem Darlehensnehmer selbst überlassen, die Tilgungsdauer seinen Verhältnissen anzupassen.

Die Annuitäten-Darlehen bieten dem Darlehensnehmer, gegenüber festen Hypotheken, hauptsächlich folgende Vorteile:

- Die **Beleihungsgrenze** kann auf Wunsch **höher hinaufgerückt** werden als bei festen Hypotheken.
- Dieselben ermöglichen dem Schuldner bei **verhältnismäßig kleiner Abzahlung** in einem im Voraus bestimmten Zeitraum die **vollständige Tilgung** der Schuld.
- Dieselben bringen dem Schuldner infolge der jährlichen Abnahme des Kapitals eine **große Zinsersparnis**.

Jede weiter gewünschte Auskunft wird an der Kasse bereitwillig erteilt. Durlach den 28. Juni 1906.

Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets u.) sofort **schriftlich** dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 2., 3. und 4. Juli 1906 die periodischen Ablesungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschachte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. Juni 1906.

Städt. Wasserwerk:

L. Haud.

Kanalherstellung.

Die Herstellung zweier 94 bzw. 150 m langer Straßentänale aus 350 bzw. 300 mm weiten Steinzeugröhren für die Fecht- und Scheffelstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag den 9. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufstiegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 28. Juni 1906.

Stadtbauamt:

L. Haud.

Die Berichtigung der ersten Hälfte der

Umlagen für 1906

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 26. Juni 1906.

Stadtkasse.

Wasserversorgung der Gemeinde Weingarten, Amt Durlach.

Die Gemeinde Weingarten vergibt in öffentlicher Verdingung die **Herstellung eines Hochbehälters** mit einem Nutzraum von 330 cbm. Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung“ versehen bis längstens **Donnerstag den 12. Juli, vorm. 10½ Uhr**, auf dem **Rathaus in Weingarten**, woselbst auch die Eröffnung der Angebote erfolgt, eingereicht werden. Die Vergebungsgrundlagen sind gegen portofreie Einsendung von 1 M vom Gemeinderat zu beziehen. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Gr. Kulturinspektion Karlsruhe:

Rühlenthal.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Ich möchte mich bei demjenigen, welcher mir auf meinem Grundstück im Geigersberg, Pflirsichbäume und Johannisbeerstöcke mit samt den unreifen Früchten abgeschnitten hat, noch extra bedanken. Es ist ein **kräftiger Schnitt** von einer **kräftigen Hand** ausgeführt. Dies kann nur von einem gemeinen Individuum getan worden sein, welches vor der schlechtesten Tat nicht zurückschreckt.

Ludwig Kramb.

Haupt-Agentur mit größerem Inkasso

einer gut eingeführten Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft ist zu vergeben. Offerten sind unter Nr. 130 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Wer Immobilien tauschen oder verkaufen will, erfrage Adresse des Vermittlers in der Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit Laden, großem Hof, nebst aller Zugehör ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

In schönster Lage der Stadt ist ein **3stöckiges Wohnhaus mit Laden** zu verkaufen. Off. unter H. 100 an die Exped. d. Bl.

Geld von 5000 M ab in jeder Höhe auf **1. Hypotheken** zu mäßigem Zins sofort und jederzeit auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine alte, guteingepielte ganze

Violine

ist preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 133 an d. Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter **Herd** ist billig zu verkaufen. **Friedrichstr. 2, 1. St.**

2 Akr. Futtergras

sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Wirtschaft von Wilh. Bodenmüller.

Zu verkaufen:

2½ Morgen Heu- u. Dehndgras. Zu erfragen in der Wirtschaft „zum alten Frisch“.

Eine Spülfrau

für Sonntag gesucht. **Grüner Hof.**

Wohnungs-Gesuch.

3-Zimmerwohnung mit Zubehör am Fuße des Turmbergs zu mieten gesucht. Offerten unter L. an die Expedition d. Bl.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab **Seboldstraße 20, 2. Stock.**

Therese Dürr-Schumacher, Hebamme.

Heute eingetroffen:

Neues 1906er Delikatess-Sauerkraut

feine Ware, bei **Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

Zum Ansetzen

alle Sorten

Branntweine

und die dazu nötigen

Gewürze

empfehlen

August Schindel, Ecke Adler- u. Schlachthausstr.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort **Wohnung** erhalten. **Kronenstraße 14, 1. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und eine Wohnung von 3 Zimmern oder das Ganze als 5 Zimmerwohnung, Vorderhaus, 2. St. **Luisenstraße 8** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder **Blumenstraße 13.**

Möbliertes Zimmer

an einen Arbeiter zu vermieten. **Kellerstraße 21.**

Möbliertes Zimmer

ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten.

Wilhelmstraße 2, 3. St.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Speisekammer, Badezimmer, nebst Mansarde ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Ein Laden

mit einer 2-Zimmerwohnung ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp.

Eine schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst aller Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Jägerstraße 19.

Eine schöne Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kronenstraße 12.**

1 bis 2 gut möblierte Zimmer sind zu vermieten.

Schwabenstraße 3, 2. St.

Tapeten,

sowie

Fußbodenlücke

empfehlen beim Umzug billigt **Julius Weissang,**

Tapetenlager, **Seboldstraße 2.**

**Vorzügliichen
Weißwein 15**

empfehlte
Restaurations **Graf**
(i. Stadt Durlach).
Durlach.

**Grosse Wohltätig-
keits-Geld-Lotterie**

des Bad. Landesvereins v. Roten -|-
Ziehung bereits 21. Juli.

Beste Gewinnchancen.
3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.

44.000

- 1. Hauptg. M. 15 000
- 2. Hauptg. M. 5 000
- 2 à 1000 = 2000
- 4 à 500 = 2000
- 3380 Gew. Mk. 20 000

Los 1 Mk. } 11 Lose 10 Mk.
} Porto u. Liste 30 Pf.
} versendet

J. Stürmer, General-Agent
Strassburg i. E.

Fleischfutttermehl

aus der Verbandsabdeckerei Dur-
lach, bestes Mastfutter für
Schweine, Geflügel u. Hunde,
per Ztr. 9.50 mit Sack, ver-
sendet die Verkaufsstelle

August Geyer, Durlach,
Werberstraße 12.
NB. Consumvereine und Wieder-
verkäufer Vorzugspreise.

Luhns
wäscht
am besten

Vitrauxphanienpapier

(Fensterdekorationen) empfiehlt in
großer Auswahl billigt

Julius Weissang,
Tapetenlager, Seboldstraße 2.

Fliegenleim,
per Topf 10, 3 Töpfe 25 S, bei
Philipp Luger & Filialen.

Schraders Mostsubstanzen,
per Portion zu 150 Liter gutem
Most Mk. 3.20.

Schraders Mosttract, trocken,
per Portion zu 150 Liter gutem
Most Mk. 3.—

Etters Fruchtfaß,
per Kanne Mk. 4.— und 6.—
(1 Liter guter Most steht auf 10 S).
Philipp Luger & Filialen.

Einige Kastatter Herde
mit Nickelstange und Email-Schiff
sowie ein Email-Herd mit ver-
nickeltem Kupfer-Schiff, sind sehr
billig zu verkaufen. Zahlung nach
Uebereinkunft. Zu erfragen
Wilhelmstraße 5, 3. St. r.

Tüchtige Schreiner

suchen
H. Voit & Söhne,
Fabrik für Orgelbau.



**Wendelsteiner
Haeushners Brennessel-Spiritus**

Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50
ist ein reines Naturprodukt von Brennessel-Blüten und -Blättern.
Ein Haarwasser, das viel intensivere Wirkung hat gegen
Haarfraß, Haarspalte, Kahlföpfigkeit,
als die bekannnten, nur aus der Wurzel hergestellten. Man kaufe
nie offenes Haarwasser, sondern nur Originalflaschen mit dem ge-
schützten und allein echten Bild und Wort
„Brennessel“ und „Wendelsteiner Kirche“.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften
oder **Carl Hunnius, München.**
In Durlach **August Peter, Adler-Drogerie.**

Ausverkauf.

Wegen Todesfalls verkaufe ich folgende Artikel zu billigsten
Preisen: **Glühkörper, Cylinder, Crocus-Sirnen, Tulpen,**
Glocken, Schirmträger, Flachshirme, Micaschirme, Selbst-
zänder etc., ferner Gießkannen, Bohleneimer, Putzeimer,
Gasherde, Closets, sowie Gas- und Wasserhähne und sonst
noch verschiedene Gegenstände.
Installateur V. Mannschott Witwe,
Lammstraße 9.

Wahrlich!
„Zorcubin“ hilft
großartig
als unerreichter
„Insecten-
Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“
In Durlach bei Herrn **G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.**

**Badeöfen, Badewannen,
Sitzbadewannen und Gießschränke**
sind stets zu haben bei
Leonh. Rückert, Blechner und Installateur,
Lammstraße 47.
NB. Badewannen werden auch ausgeliehen.

Illuminationslaternen

schöne, große Ware, 100 St. von 8.— an,
so billig wie in den Katalogen der Versandtgeschäfte,
Feuerwerkfortimente
zu 2.50, 3.50, 6.—, 8.50, 11.—, 15.—, 20.—, 30.— etc.
Bengalische Beleuchtungskörper.
Durlach. Karl Walz.

Zu **Gartenfesten** empfiehlt
Illuminationslaternen
schöne, große Ware, 100 St. von 8.— an,
so billig wie in den Katalogen der Versandtgeschäfte,
Feuerwerkfortimente
zu 2.50, 3.50, 6.—, 8.50, 11.—, 15.—, 20.—, 30.— etc.
Bengalische Beleuchtungskörper.
Durlach. Karl Walz.

Unterzeichneter empfiehlt seine
selbstgefertigten
Kesselöfen u. Kochherde
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung, unter weitgehendster
Garantie, zu den billigsten Preisen.
Christian Keller, Gerdschlosserei,
Weingarten, beim Rathaus.

**Wasschenburger und Kastatter
Sparkochherde**

— schwarz und emailliert —
transportable Kesselöfen, Gaskochapparate, Spiritus- und
Petroleumkocher und alle Sorten Kochgeschirre
empfehlte billigt
K. Leussler, Lammstraße 23.



Das Beste zur Bereitung eines
vorzüglichen Hastrunkes ist unbedingt
Breisgauer Mostansatz
von
GEBR. KELLER NACHF. FREIBURG i. B.

Niederlage:
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Schweinefleisch
(keine Rotfleischung), per 70 S,
wird Sonntag früh ausgehauen
Pfinzstraße 85.

Zahnarzt Lorenz
Karlsruhe
Kaiserstraße 135
(neben Friedrichsbad).

Tagelöhner-Gesuch.
Ein kräftiger, fleißiger Tag-
elöhner findet sogleich dauernde
Beschäftigung bei
Gustav May, Durlach.

die besten Kautschukstempel
liefert
GUST. HERDLE
Stempel-Fabrik
Karlsruhe, Hebelstr. 13

Ein braves, anständiges Mädchen,
welches das **kleidermachen**
gründlich erlernen will, kann so-
fort eintreten bei
Frau Elise Huber, Schneiderin,
Hauptstraße Nr. 8, 1. St

RINOL
Wirksamster Schutz
gegen Schimmelbildung.
Sicherstes Mittel zur Trocken-
legung feuchter Mauern,
Wände und Keller.
Gebrüder Krayer, Mannheim

POUSSIN
Wirksamstes Mittel gegen
Kopf-Läuse!
50 Pfg. Flasche 50 Pfg.
Alleinverkauf:
Jundts Einhorn-Apotheke.

Wohnung
von 6 Zimmern, Badezimmer und
aller Zugehör auf 1. Okt. d. J.
zu mieten gesucht. Offerten unter
Nr. 132 an die Exped. d. Bl.

Wohnung
von 4-5 Zimmern nebst Zubehör
sucht auf 1. Oktober l. J. zu
mieten und sieht Offerten entgegen
Meßner, Hauptlehrer.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 Zimmern nebst aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Gustav May, Zimmerstr.

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Gröhingerstraße 28.

Eine schöne lustige 2-Zimmer-Wohnung (Mansarde) nebst Küche, Keller und Speicher, ist an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Gröhingerstraße 21, part.

Wohnung,

eine schöne, mit 5 Zimmern und Mansardenzimmer, Küche, Keller, Speicher, vorn und hinten Balkon, ist sofort oder später zu vermieten

Gröhingerstraße 20, 2. St.

Auf 1. Oktober oder früher ist eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen

Palmaienstraße 4.

Turmbergstraße 16 ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Mansarde, Anteil an der Waschküche und Trockenraum, mit Gas- und Wasserleitung, an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör ist an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Wilhelmstraße 6.

Eine freundliche Dreizimmer-Wohnung, französische Mansarde (3. Stock), samt reichlichem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 10, 2. Stock.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten

Hilfsfeldstraße 12, 1. St.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Glasabschluss, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

Hilfsfeldstraße 3, 1. St.

Schöne Wohnung mit 4 Zimmern 3. Stock Seboldstraße 18 mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten.

Carl Leukler, Lammstr. 23.

Auf 1. Juli oder später eine schöne 4-Zimmer-Wohnung im 3. Stock mit Mansarde zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 11, Laden.

Moltkestraße 8 ist eine Wohnung, der Neuzeit entspr., von 4 gr. Zimmern, gr. Küche, Mansarde, Gas- u. Wasserl., Bad, Spül-Ofen, Keller, Anteil an der Waschküche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen part. I.

4-Zimmerwohnungen gehören sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Turmbergstraße 10.

Wegzug ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Anteil an der Waschküche, eine ruhige Familie zu vermieten.

Luisenstraße 2, 1. St.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage **Hauptstraße Nr. 28**, gegenüber der Kaserne, ein

Schuhwaren-Geschäft mit Maß- und Reparatur-Werkstätte eröffnet habe.

Indem ich prompte Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtend
Gottfried Stiefel, Schuhmacher.

Aechter Voelcker-Gries

allerfeinster Kaffeezusatz

12 Medaillen.

Daniel Voelcker

Lahr i. Baden.

Nähmaschinen



der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del billigst bei

Frau Jock Wtb., Spitalstraße 18, Durlach.

Anterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Allen voran

durch gediegene Verarbeitung und elegante Façons sind

Pfeiffers gestrickte Knaben-Anzüge,

bestbewährteste und gesündeste Kleidung.

Alleinverkauf für Durlach und Umgebung:
August Schindel jr., Hauptstraße 69.

NB. Verlangen Sie bitte gratis reichillustr. Kataloge.

Teigwaren-, Reis- u. Kartoffelgerichte mit MAGGI'S Würze gewürzt, schmecken ausgezeichnet und sind dabei billig. Ein Versuch lohnt sich sicher.

Alle Flaschengrößen stets vorrätig.
Pasquay & Lindner Nachf., Hauptstrasse.

Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.
Bester Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert, Zehntstrasse 2, Drogerie H. Thiemann, Delikat.-Haus O. Gorenflo.**
Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telephon 99.**

Wascherei - Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß die im

Fischhaus

neu eingerichtete **Wascherei** seit 20. April in Betrieb gesetzt ist und wird zur Benützung derselben höflichst eingeladen.

Freiherrl. von Schilling'sche Verwaltung Hohenwettersbad.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Aue, Waldhornstraße 56.

Wohnungen von 1 und 2 Zimmern mit aller Zubehör sind an kleine Familien auf 1. Oktober zu vermieten

Baslerstrasse 1.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit aller Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten

Lammstraße 45.

Eine Mansarden-Wohnung mit Keller, Speicher, Schweinfall und Holzremise ist auf 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten

Aue, Adlerstraße 10.

Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Bad, Gas und Gartenanteil nebst Zugehör auf 1. Juli oder 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten

Villa Schmelzer, Turmbergstr. 25.

Ede Leopold- und Sophienstraße eine schöne Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzschopf u. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Frau Blust Witwe.

Einzusehen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Eine schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, ist an kleine Familie sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Carl Steinmeh, Thamashof.

Wohnung zu vermieten.

Rittmertsstraße 29 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Mansarde und allem Zubehör in freier schöner Lage mit Garten an ruhige Leute auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Frankstraße 24, 1. Stock**, oder im Hause selbst, 1. Stock.

Eine Wohnung von 3 freundlichen Zimmern, Keller und Mansarde, mit Aussicht auf den Turmberg, auf 1. Oktober zu vermieten bei **Frau Auguste Steindruwan, Gartenstraße 1.**

Herrschaftswohnung

auf 1. Okt. oder früher: 6 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon und reichl. Zubehör **Hauptstraße 32 I, Löwenapotheke.**

Villa.

Im Auftrag habe ich am schönsten Punkte des Turmbergs eine neu erbaute zweistöckige Villa mit je 4 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör, hübschem Garten mit edlen Obstbäumen, Wasserleitung, umständehalber sofort um billigen Preis zu verkaufen. Alles Nähere durch **Friedr. Kratt, Waisenrat, Bahnhofstraße 2, Durlach.**

Haus-Verkauf.

Ein gut rentables Wohnhaus mit Hof u. Schweineställen, inmitten der Stadt, ist unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine Grube Dung

ist abzugeben **Brauerei Gglau Durlach.**

Kaufe stets alle Sorten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Turnverein Durlach, e. V. Evang. Vereinshaus (Behntstraße 4.)

Gut  Heil!

Zu dem morgen in Hagsfeld stattfindenden


Sauturnfest

laden wir hiermit unsere werten passiven Mitglieder turnfreundlichsten ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Abgang der Einzelwettturner früh 6 Uhr, der übrigen Festteilnehmer vorm. 11½ Uhr vom Lokal. Standquartier: Gasthaus zum Adler in Hagsfeld.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut  Heil!

Unsere werten Mitglieder zur Kenntnis, daß der Abmarsch zum Sauturnfest nach Hagsfeld Punkt 12 Uhr vom Lokal aus stattfindet. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen

Der Vorstand.

NB. Standquartier: Gasthaus zum Hirsch in Hagsfeld.

Militär-  Verein.

Die Kameraden nebst Familienangehörigen sind seitens des Bad. Train-Vereins Karlsruhe zu dem am Sonntag den 1. Juli d. J. von nachmittags 4 Uhr ab im Hotel Karlsburg stattfindenden Gartenfeste mit Musik, Gesang und Tanz kameradschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Niedertranz.

Am Sonntag den 1. Juli findet bei jeder Bitterung ein

Familien-Ausflug

durch den Rittnerwald nach Sölingen — Gasthaus z. Prinz Carl — statt. Abmarsch um ½ 2 Uhr vom Schloßgarten aus, bei ungünstiger Bitterung Abfahrt per Bahn um 2⁰⁰ Uhr. Zu recht zahlreicher Teilnahme der aktiven und passiven Mitglieder ladet ein

Der Vorstand.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Sonntag den 1. Juli, nachmittags halb 4 Uhr beginnend, findet bei Mitglied Fritz Forschner zum „Grünen Hof“

Gartenfest,

verbunden mit großem Konzert, Glücksrad, Schießbude und abends von 9 Uhr ab Tanz, statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei jeder Bitterung statt.

Hut- u. Kristallzucker

empfiehlt billigst August Schindel.

Kartoffel,

einige Zentner, zu verkaufen Mittelstraße 7.

Evang. Vereinshaus (Behntstraße 4.)

Sonntag abend 8 Uhr:

Vortrag von Herrn Dekan Meyer

über:

„Gottes Heiligkeit im alttestamentlichen Gesetz.“

Jedermann wird freundlichst eingeladen.

Zur Sonne, Grötzingen

— 3 Minuten vom Bahnhof —

hält sich bestens empfohlen.

Heilbronn, Rotwein, Oberländer u. Laubenheimer sowie ff. Kammerer-Bier, hell u. dunkel.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Auch empfehle für die Herren Fuhrwerksbesitzer schöne Stallung zum Einstellen.

Der Besitzer: Gottlieb Höckh.

2. Schau- und Wettschwimmen

in der städt. Badaanstalt (Pflanz), Zugang Weingarterstraße, Sonntag den 1. Juli, Anfang präzis 3 Uhr.

Hochinteressante Programmnummern.

Wir laden das verehrl. Publikum und titl. Vereine zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Anmeldungen für den zu gründenden Durlacher Schwimmverein werden an der Kasse sowie beim Badverwalter entgegengenommen.

Der Festausschuß.

Abends 8 Uhr Preisverteilung und Ball in der Festhalle.

Meine Wohnung

befindet sich von heute ab:

Ecke Turmberg- und Schillerstraße 4 a III.

Durlach den 27. Juni 1906.

Karl Preiß, Kaufmann, Geschäfts- und Auskunftsbureau, Telefon Nr. 72.

Wohne von heute ab

Berderstraße 14 II.

(Ecke Berder- und Weingarterstraße).

Laier, Gerichtsvollzieher.

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich in Karlsruhe als

Augenarzt

niedergelassen und praktiziere

Karlstrasse 4 (im Dr. Gelpke'schen Hause).

Sprechstunden: 10—12 und 3—5 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr.

Dr. med. G. Baur, Augenarzt.

Samstag und Sonntag:

ff. Kartoffelwürste ff.

mit Kraut.

Karl Dill, Löwenbräu.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Brecht, Metzger, Telefon 105.

Die Bierbrauerei zum roten Löwen

(Telephon Nr. 22)

bringt ihre

Glaschenbiere (hell und dunkel)

in empfehlende Erinnerung.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, treubeforgten Gatten und Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Emil Zachmann,

Fabrikarbeiter,

gestern nacht nach langer schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren zu sich zu rufen. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Zachmann und Kinder.

Durlach, 29. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Sollte jemand beim Anfahren vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Grünwetterbad.

Meine Wirtschaft ist Sonntag den 1. Juli, abends von 10 Uhr ab, reserviert.

Wilhelm Kappler z. Adler.

Bürger-Leichentasse-Verein der Stadt Durlach.

Sonntag den 1. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus „zum Weinberg“

Vorstandssitzung

statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.

Der Vorstand.

Morgen Sonntag:

- Schinkenwurst
 - Zungenwurst
 - Frankf. Leberwurst
 - Presskopf
 - Pfingwürste
 - Pilvschinken (roh)
 - Pökelfleisch
 - Salami
 - gekochten Schinken
- in stets frischer Ware empfiehlt
Karl Weiss z. Pflug.
Morgen (Sonntag) früh:
Schweinsknöchel.

Fleischpreise

der
Freien Fleischermessung des Bezirks Durlach vom 1. Juli 1906:

Dahnenfleisch	Pfd.	84 Pfg.
Rindfleisch	"	80 "
Kalbfleisch	"	86 "
Schweinefleisch	"	86 "
Hammelfleisch	"	90 "

Arbeitsnachweis Durlach,

Bureau: Kathans III. St., Zimmer Nr. 9

Unentgeltliche Auskunft.

Angebote:

- Buchbinder, Monteur, Gärtner, Hauswächterin, Hilfsarbeiter, Tischreher, Kaufmädchen.
- Gesucht:** Bauernknechte, Gärtner, Gärtnerlehrling, Gartenarbeiter, Viehfütterer, Hafner, Cementarbeiter, Schlosser, Schlosserlehrling, Jungschmied, Schmied, Schmiedlehrling, Fahrradreparateur, Siederlehrling, Blechner, Mechaniker, Mechanikerlehrling, Wagner, Maschinenarbeiter, Schreiner, Möbelpolierer, Metzger, Bäcker, Cigarrenmacher, Schuhmacher, Schneider, Maler, Glaserlehrling, Hilfsarbeiter, Fuhrknecht, Kutsher, Spilmädchen, Zimmermädchen, Dienstmädchen, Köchin.